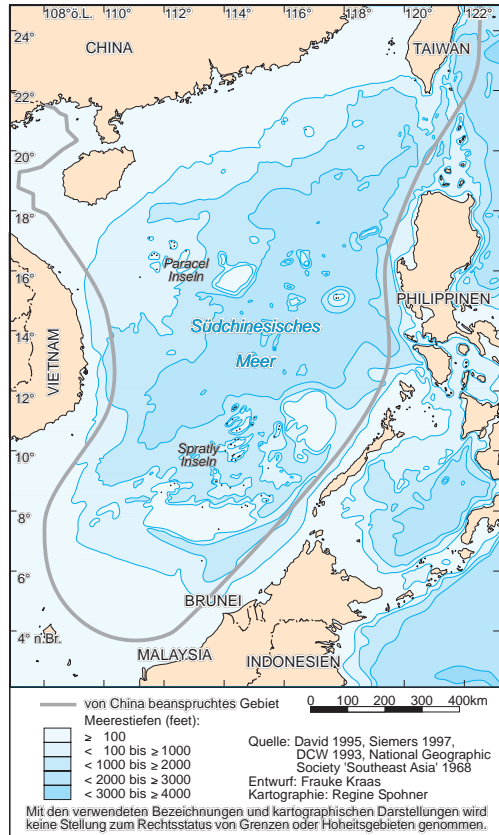


Der Streit um die Spratly-Inseln

Der besondere Erfolg der off-shore-Förderung im Schelf des Südchinesischen Meeres hat Hoffnungen auf Förderung aus größeren Meerestiefen östlich von 110° ö.L. genährt. Hieraus resultieren Territorialansprüche der verschiedenen Meereshäuser. Insbesondere China beansprucht ein Gebiet des Südchinesischen Meeres, das in südlicher Richtung die *Spratly-Inseln* umfasst. Eine Zugehörigkeit dieses Territoriums zu China würde bedeuten:

- Besitz erdöl-/erdgashöffiger Gebiete mit geschätzten Reserven von 25 Mrd. m³ Erdgas und 105 Mrd. Barrel Erdöl,
- Zugriff auf schätzungsweise 370 000 t mariner Phosphor-Lagerstätten,
- Kontrolle über die artenreichsten Fischgründe weltweit mit geschätzten Fangmengen von 2,5 bis 30 Mio. t jährlich,
- Kontrolle über die Tanker-Haupttrouten zwischen Nahem Osten/Südostasien und Taiwan, Japan und Südkorea.



M 1.30 Chinas Territorialansprüche im Südchinesischen Meer